

Gefährliche Falle: Frau fiel in Kellerschacht

Abdeckung gab plötzlich nach. Frau, die ihre Mutter besuchen wollte, stürzte drei Meter in die Tiefe.

WILFRIED GEBENETER

Es hätte ein erholsamer Sonntag werden sollen, als eine 41-jährige Angestellte aus Feldkirchen gestern am Vormittag ihrer Mutter in Althofen einen Besuch abstatten wollte. Doch als die Frau aus ihrem Auto vor einem Mehrparteienhaus am Hauptplatz in Althofen stieg und über eine Metallabdeckung eines Kellerschachts ging, passierte es: Die Abdeckung gab nach und die Angestellte stürzte rund drei Meter tief in den Schacht.

Der Hausmeister des Wohnblocks, Vasile Haraga, der zu diesem Zeitpunkt im Bademantel seine Morgenlektüre aus dem Zeitungsständer holte, wurde



Revierinspektor Gerd Rauchenwald mit der Abdeckung, die jetzt beschlagnahmt wurde
GEBENETER (2)

Augenzeuge des Zwischenfalles. „Ich hörte einen lauten Schrei und sah die Frau im Schacht verschwinden. Mit aller Kraft konnte ich die 50 Kilogramm schwere Abdeckung halten, sonst

wäre noch Schlimmeres passiert“, steht der 42-jährige Mann noch nach Stunden unter leichtem Schock. Nach Alarmierung der Rettungskette kletterte der Mann in den Schacht, um der

bedauernswerten Frau Erste Hilfe zu leisten. „Sie war ansprechbar, klagte jedoch über große Schmerzen.“

Ersten Erhebungen zufolge erlitt die Angestellte Serienrippenbrüche, eine Lungenquetschung und eine Brustwirbelverletzung. Die schwierige Bergung über den Keller des Hauses nahmen das Rote Kreuz und die Feuerwehr Althofen vor, bevor die Schwerverletzte mit dem Rettungshubschrauber C II ins LKH Klagenfurt geflogen wurde. Wie die Erhebungen durch die Polizei ergaben, war ein Bolzen der Abdeckung bereits vor längerer Zeit gebrochen. Die Staatsanwaltschaft Klagenfurt ordnete die Beschlagnahme an.

BLAUES WOCHENENDE

Auf Verkehrsinsel gelandet

ST. VEIT. Auf einer Verkehrsinsel landete Samstagabend in St. Veit eine Floristin (42) mit ihrem Pkw. Die Ursache zeigte der Alkomatentest auf: 2,44 Promille!

Auto in Kurve verrissen

WOLFSBERG. In Michaeldorf kam einem Verkäufer (24) Samstagabend in einer Kurve ein Pkw in der Fahrbahnmitte entgegen. Der Verkäufer prallte gegen die Böschung und ein Verkehrszeichen. Der Alkotest ergab 1,36 Promille.

Auf Pkw aufgefahren

ST. ANDRÄ. Mit seinem Pkw fuhr am Samstag ein Mechaniker (24) in Jakling einem vor ihm fahrenden Pkw auf. Schuld waren 1,84 Promille. Verletzt wurde niemand.

Die blaue Bilanz

KLAGENFURT. Insgesamt sind von Freitag bis Sonntagabend in Kärnten zwölf teils schwer alkoholisierte Fahrzeuglenker angefallen.

Alko-Lenker stieg mit Auto auf Schiene um

Betrunkener verwechselte Südbahn mit Straße. Zug kam entgegen – zum Glück am Nebengleis.

KRUMPFENDORF. Mehr Glück als Verstand hatten am Sonntag gegen 4.30 Uhr früh zwei Pkw-Insassen: In nicht mehr ganz nüchternem Zustand waren sie mit dem Auto auf die Gleise der Südbahnstrecke geraten. Es näherte sich der Euronight-Reisezug Richtung Wien – zum Glück nicht auf dem Gleis, auf dem das Auto festhing. Der Zug rauschte vorbei, ohne dass es zu einem Unglück kam.

Der Klagenfurter Autolenker (23) und sein Beifahrer (23) aus Krumpendorf waren bei einer privaten Feier in der aufgelassenen Diskothek „Nautic“ gewesen. Der Alkohol floss reichlich, was sich unter anderem auf die Fahrtüchtigkeit des 23-jährigen Klagenfurters auswirkte. Als er mit

seinem Fiat Uno über eine Bahnübersetzung fuhr, bog er zu früh ab: Er hielt die Bahngleise für eine Gemeindestraße und ratterte westwärts. Als ihm und seinem Freund dämmerte, wo sie sich befanden, näherte sich auf dem Gegengleis der Euronight. Der Lokführer leitete eine Notbremsung ein. Der Zug berührte das Auto nicht, die Burschen hatten sich zur Seite gerettet.

Beim Lenker, der sich gegenüber der Polizei aggressiv verhielt, ergab der Alkomatentest 1,4 Promille. Bei einem nachkommenden Lenker (25) aus Klagenfurt wurden 1,28 Promille gemessen. Die FF Krumpendorf holte den Pkw vom Bahngleis herunter. REGINA ROTHAUER

Messerstecherei auf offener Straße

Mann durch Stich in den Rücken schwer verletzt.

STRASSBURG. Gegen 2.30 Uhr früh kam es vor einem Gasthaus in Straßburg zu einem Streit zwischen einem 41-jährigen Mann aus dem Ort und fünf Burschen (14 bis 21 Jahre alt). Die Auseinandersetzung artete in eine wilde Schlägerei aus. Gekämpft wurde allerdings nicht nur mit den Fäusten. Einer der Burschen zückte ein Messer und stach den 41-Jährigen in den Rücken. Dann flüchteten die jungen Leute. Ihr schwer verletztes Opfer schleppte sich nach Hause. Dort brach der Mann blutüberströmt zusammen. Die Rettung brachte ihn in das Landeskrankenhaus Klagenfurt. Die Polizei hatte die Schläger und den Messerstecher rasch ausgeforscht. Bei letzterem handelt es sich um einen 18-jährigen arbeitslosen Friesacher. Er wurde von den Beamten festgenommen.

Kellerschacht



Die 41-Jährige stürzte drei Meter in die Tiefe. Sie wurde schwer verletzt

Weiter Suche nach Autoknacker-Bande

RUDEN, ST. PAUL/LAV. Nach jener Bande, die in Ruden sowie im Granitztal insgesamt 31 Autos aufgebrochen und Wertsachen gestohlen hat, wird weiter gefahndet. Die Bande könnte mit einem gestohlenen schwarzen Kombi Ford Escort („VK – 41 KX“) unterwegs sein. Die Polizei St. Paul, Tel. 059 133/21 68, ersucht um Angaben zu einem Mann, zirka 40 Jahre alt, zirka 180 Zentimeter groß, der am Samstag um 17.30 Uhr entlang des Granitzbaches Richtung St. Paul ging.

Unfälle, weil sich Kalb auf Autobahn verirrt

KLAGENFURT. Ein Kalb, das sich am Samstag um 19 Uhr auf die Klagenfurter Nordumfahrung der Südautobahn A2 verirrt, löste zwei Unfälle aus. Das Auto einer Angestellten (40) aus Magdalensberg wurde bei einem Ausweichmanöver beschädigt, ebenso jenes einer Lenkerin (19) aus Bleiburg; sie fuhr gegen eine Betonleitwand und wurde dabei verletzt. Bis 20.45 Uhr blieb die A2 Richtung Wien gesperrt, dann hatte der Landwirt (47) sein Kalb beruhigt und eingefangen.

Anweisungen via Telefon retteten Mann das Leben

Atemstillstand durch Übermaß an Alkohol. Rotkreuzhelfer instruierte Freund des Opfers.

TECHELSBERG. Am Sonntag kurz vor 4 Uhr früh streikte der Körper eines Arbeiters (21) aus Pörtlach: Zu viel Alkohol war bei einer Party in einer Wohnung in Töschling in ihn hineingeflossen; der junge Mann brach leblos zusammen. Ein Freund – Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Töschling – betätigte sofort den Notruf des Roten Kreuzes.

Walter Leopold aus Wolfsberg nahm als Disponent in der Landesleitstelle den Anruf entgegen. Schon im Juni hatte der erfahrene Rotkreuzangestellte mittels telefonischer Anleitung das Leben eines sechs Monate alten Babys

nach einem Atemstillstand gerettet. Diesmal gab Leopold dem FF-Mann die Anweisungen zur Reanimation des 21-Jährigen durch Herzmassage und Beatmung.

Mittlerweile war Notarzt Dieter Kopper zu Hause alarmiert worden, da er in der Nähe des Notfallortes wohnt. „Der FF-Mann hatte den Patienten richtig reanimiert“, so Kopper. „Ich habe den Mann, der einen Atemstillstand erlitten hatte, mit der Maske beatmet. Er war rasch wieder bei Bewusstsein.“ Das Notarztteam übernahm den 21-Jährigen und lieferte ihn ins LKH Klagenfurt ein. REGINA ROTHAUER

(ANZEIGE)

Wieviel wird Ihnen später fehlen?
Jetzt schätzen und Zusatzpension gewinnen.

Verloren werden 9 Vorsorgeprodukte
jeweils im Wert von 10.000 Euro.
Näheres bei Ihrem Raiffeisenberater
oder unter www.raiffeisen.at.

**Raiffeisen
Meine Bank**